



Abend-

Zeitung.

200.

Dienstag, am 30. October 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Neurolog.

(Beschluß.)

Es war ihm hoher Ernst mit allem, was seine Kunst oder sein Beruf gebot. Als Schauspieler blieb er, bei beschränkten physischen Mitteln zum Rothurn und zu Königskrollen, hinter der Idee, mit der sein reger, schaffender Geist sich oft wochenlang trug. So haben wir ihn viele Wochen mit der Rolle des Don Philipp sich abarbeitend gesehen. Weit mehr glückten ihm gemüthliche Schwächlinge. Sein Corregio in Delenschlägers Trauerspiel wurde von ihm fein durchdacht und durchgespielt. Sein eigentliches Fach waren heimtückische und über schwarzer Unthat brütende Bösewichter. So wird uns die letzte Scene als Maffrone in Ritter Bayard, Bianca gegenüber, stets unvergesslich seyn. Hier war er ganz Künstler, da jeder Blutstropfen in ihm selbst ihn der Lüge gestraft hätte. Endlich setzte er durch ächten Humor in gemeincomischen Rollen, als Dummling im Hausgesinde, als Schneider Fips, als Nummelpuff u. s. w. Logen und Parterre in fröhlichen Aufruhr. Hierbei stand ihm seine zweite Kunst für Gestaltung der Maske (im alten Sinn, wo auch der Anzug inbegriffen ist,) helfend zur Seite und eine Stimme, die auch im fröhlichen Gesange nicht zu verachten war. Aber es ist nicht jedermanns Sache und nicht zu jeder Stunde bequem, sich als Verruchter hassen, als Lustigmacher belachen zu lassen. Darum

genügte dem edeln und gemüthvollen Manne der ihm in solchen Rollen stumm oder laut zukommende Beifall am wenigsten. Er kannte Herrlicheres und strebte, meist ohne Erfolg, doch sehr verzeihlich, auch nach höher hängenden Kränzen. Manche vermeinte Fehlschlagung, wobei ihm seine lebhafteste Phantasie nicht immer die besten Dienste leistete, vermehrte seine franke Reizbarkeit. Dann vergaß er auf Augenblicke alle Auszeichnung, die ihm von Hohen und Niedern ganz unbedingt geworden war, hielt sich für angefeindet und zurückgesetzt und wurde finster und verschlossen. Da verwundete ihn auch der leisere Tadel, da mißdeutete er, was aus der redlichsten Absicht gesprochen war. Es leidet keinen Zweifel, daß diese Ueberreizung den schon in ihm entwickelten Keim der Krankheit schneller gereift und ihn mit schnellen Schritten dem Grabe zugeführt hat.

So konnte sein Lieblingwunsch, unter italiänischem Himmel reichen Stoff und höhere Begeisterung für seinen Vinsel zu finden, ihm nicht gewährt werden. Denn ob er gleich seine Pflicht als Schauspieler stets gewissenhaft erfüllte, und wohl zürnen konnte, wenn ihm auf lange Zeit keine Gelegenheiten dazu ward, so lenkte sich sein Sinn doch immer mehr zur Staffelei. Wir erinnern uns noch der gelungenen Copie einer Madonna von Luca Giordano aus der Lampischen Sammlung, die jetzt die Zimmer des K. Russischen Ministers in Dres-